ASta ventil

Ausgabe 129

- Das neue Arbeitsprogramm
- Referats-Vorstellungen
- Theatergruppen am KIT
- Qualitätssicherungsmittel-News

Editorial

Liebe Studierende,

fast 40 Jahre haben wir dafür gekämpft und nun ist es fast geschafft: die vollständige Einführung der verfassten Studierendenschaft (VS)! Auch wenn sich an der Oberfläche nicht viel getan hat, ist es die größte Änderung in der Studierendenschaft seit fast 40 Jahren. Erstmals seit 1977 hat sie ein politisches Mandat und ist finanziell unabhängig. Die Beiträge für die verfasste Studierendenschaft von aktuell 5,99€ pro Studierendem und Semester wurden zusammen mit den restlichen Rückmeldegebühren eingezogen. Durch die 117 Paragrafen lange Landeshaushaltsordnung (LHO), der auch die Studierendenschaft untersteht, ist sichergestellt, dass mit dem Geld auch gut umgegangen wird. Die beste Kontrolle jedoch ist der demokratische Aufbau der VS: Ohne eine Zustimmung des Parlaments (StuPa) oder der Fachschaften läuft fast gar nichts. Eigene Beiträge sind also ein weiterer Grund, uns auf die Finger zu schauen, sich zu informieren und mitzumachen!

Die VS wurde in Baden-Württemberg unter Ministerpräsident Hans Filbinger während einer Zeit, in der viele Studierendenschaften in Deutschland politisch sehr engagiert waren, abgeschafft. Alle anderen Bundesländer blieben von dieser Maßnahme verschont, mit Ausnahme von Bayern, wo es bis heute keine verfasste Studierendenschaft gibt. Die Verfasstheit der Studierenden in 14 von 16 Bundesländern stand also offensichtlich dem Übergang der politischen Kultur in ruhigere Bahnen und der Lösung innenpolitischer Probleme nicht im Weg.

Auch wenn sich der Ton geändert hat: An allzuvielen aktuellen Beispielen wie den Qualitätssicherungsmitteln oder den Problemen im Studienbüro wird aber auch deutlich, dass Studenten ohne Vertretung unter die Räder kommen. Wir werden also auch in Zukunft nicht die Finger stillhalten, sondern uns dafür einsetzen, dass euer Studium besser wird und eure Meinung Gehör bekommt – das ist schließlich unser Job!

Euer AStA KIT

Impressum

Das Ventil ist das offizielle Magazin des Allgemeinen Studierendenausschusses am Karlsruher Institut für Technologie.

Unaufgefordert eingesandte oder vorbeigebrachte Artikel sind herzlich willkommen.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.

Herausgeber:	AStA am KIT
Adresse:	Adenauerring 7 76131 Karlsruhe
Telefon:	0721/608-48460
Web:	www.asta-kit.de
E-Mail:	ventil@asta-kit.de
V.i.S.d.P.:	Johannes Janosovits
Layout:	Jonas Böer, Lisa Merkel
Druck:	Studierenden Service Verein (SSV)
Auflage:	800 Exemplare
Bilder:	Unitheater, GeistSoz-Theater, Bernd Hentschel, Pascal Casper, Benoît and the Mandelbrots, Akaflieg, talKIT, Enactus, delta e.V., KA-RaceIng, Drone Hunter, Wikimedia Commons, pixelio.de, AStA.

Inhalt

4 **Das Arbeitsprogramm**
Die Pläne des neuen AStA für die Amtszeit 14/15

6 **Die Referate stellen sich vor**
*Pläne, Aufgaben und Ziele der neuen Referent*innen*

11 **Außerdem neu im AStA tätig**
Unsere Haushaltsbeauftragte Daniela Weis

12 **Qualität abschaffen, Fr. Bauer?**
Studentische Mitbestimmung an den Hochschulen

13 **Zukunft, Integration, Chance**
ZICzac: Enactus-HSG engagiert sich für Flüchtlinge

14 **Das „Triater" an der Uni**
Kreative Köpfe vereint: Physik, GeistSoz und andere

16 **Freie Fahrt in neue Saison**
Die Hochschulgruppe KA-RaceIng

17 **Forschen, bauen, fliegen**
Akademische Fliegergruppe am KIT: Akaflieg Karlsruhe

18 **„Impacts of Technology"**
Dienstag, 5., bis Donnerstag, 7. Mai: talKIT 2015

19 **Stillstand bedeutet Rückschritt**
Neue Impulse bei delta

20 **Improtheater „Schmitz' Katze"**
Spontan und kreativ: bald im Z10

21 **Algoraves und Stoner Rock**
„Support your underground" - Neue Reihe im Ventil

Kontakt

Tel: 0721/608-48460

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
Allgemein: info@asta-kit.de

Fahrzeugvermietung: theke@asta-kit.de

Druckerei: druckerei@asta-kit.de

Außerdem lohnt sich ein Besuch auf www.asta-kit.de

Facebook: www.facebook.com/ASTA.KIT

Twitter: www.twitter.com/AStA_am_KIT

Das Arbeitsprogramm

Die Pläne des neuen AStA für die Amtszeit 14/15

Das Arbeitsprogramm des AStA ist der Fahrplan des Vorstands der Studierendenschaft in seiner Amtsperiode, für die er gewählt wurde. Unter den verschiedenen Punkten könnt ihr hier nachlesen, was die Ziele und Pläne des neuen AStA für 2014 / 2015 sind.

Hochschulgruppen

Die Homepage des AStA soll übersichtlicher strukturiert werden. Vor allem deren Aufbau soll verbessert werden und die Aufgaben sowie die Möglichkeiten, sich im studentischen Umfeld ehrenamtlich zu engagieren, sollen beworben werden. Dazu soll unter anderem das Projekt „Engagier dich“ fortgeführt werden.

Es wird ein Leitfaden für Hochschulgruppen erstellt. Die beim AStA registrierten Hochschulgruppen und Studierende (bei der Gründung solcher) werden unterstützt.

Die Vernetzung der Hochschulgruppen untereinander wird unter anderem durch vom AStA organisierte Treffen gefördert.

Studierendenschaft

Der AStA berichtet persönlich im Studierendenparlament und in der Fachschaftenkonferenz und steht für Rückfragen zur Verfügung.

Der AStA arbeitet mit Unterstützung des FSK-Präsidiums eng mit der Fachschaftenkonferenz zusammen.

Er hilft bei der Koordination und Absprache der studentischen Gremienvertreter.

Zur Verbesserung der Studienbedingungen und um die Studierbarkeit sicherzustellen, arbeitet der AStA mit den studentischen Vertretern des Senats und den Senatskommissionen zusammen und koordiniert diese.

Die Treffen der oben genannten Gremien werden regelmäßig besucht.

Durch die Einführung der verfassten Studierendenschaft (VS) sind die aktuellen Vereins- und Rechtsstrukturen innerhalb der Studierendenschaft nicht mehr optimal. Es muss daher über eine Umstrukturierung nachgedacht werden. Dieses Projekt „VS 2020“ wird der AStA vorantreiben.

Die Wirtschaftlichkeit der SSV-Betriebe soll gesteigert werden.

Die Fahrtkostenabrechnung wird überarbeitet.

Öffentlichkeit und Kommunikation

Aktuelle, die Studierenden betreffenden, Themen werden vom AStA aufgegriffen und in die Studierendenschaft getragen.

Der AStA gibt im Semester Magazine, genannt „Ventil“, heraus. Darin und im Newsletter wird die Studierendenschaft über aktuelle Themen, insbesondere nach LHG §65(2), informiert. Der Newsletter wird mindestens einmal im Monat veröffentlicht. Weitere Informationskanäle sind Facebook, Homepage und Twitter. Dort werden primär Studierende je nach Bedarf über aktuelle Themen informiert. Darüber hinaus werden für die Homepage tiefergehende Informationen und Hintergrundartikel erstellt. Insbesondere die Presse wird durch das Verschicken von Pressemitteilungen über wichtige Vorkommnisse in Kenntnis gesetzt.

Es erscheint im WS14/15 eine weitere Ausgabe des KalendAStA.

Die Vertretung der Interessen der Studierenden im Rahmen der Stadtpolitik soll verbessert werden.

KIT

Der Kontakt zum KIT-Präsidium wird gepflegt. Der KIT-Präsident wird einmal im Semester zu „Präsidium im Gespräch“ eingeladen.

Der AStA setzt sich dafür ein, dass der Forumsrasen erhalten bleibt und nicht betoniert wird.

Es wird angestrebt, mehr Fahrradstellplätze auf dem Campus zu schaffen.

Zusammen mit dem Studierendenwerk soll an einer Lösung gearbeitet werden, wie in Zukunft die Bearbeitung der BAföG-Anträge, sowie die Wartezeiten in der Mensa verkürzt werden können. Außerdem setzt der AStA sich für einen Ausbau der Wohnheimplätze ein. Der AStA setzt sich für ein erweitertes Essensangebot für besondere Bedürfnisse ein (wie beispielsweise veganes Essen und Einführung von „Mensa Vital“).

Service

Alle Referenten bieten eine wöchentliche Sprechstunde an.

Kooperationen mit anderen Organisationen werden angestrebt, zum Beispiel. zum Ticketvorverkauf.

Der AStA evaluiert, ob neue Servicekonzepte (wie zum Beispiel ein Fahrradverleih oder eine Fahrradwerkstatt) tragbar sind.

Die Vergabe der Freitische wird evaluiert und bei Bedarf verbessert.

Zum kommenden Wintersemester sollen erneut Notunterkünfte angeboten werden. Dabei sollte auch über neue Konzepte und Orte nachgedacht werden (zum Beispiel eine Kooperation mit Hochschulgruppen oder dem Studierendenwerk).

Mindestens drei Mal pro Woche wird zu festen Zeiten eine Sozialberatung angeboten, in der Studierende unter anderem Fragen zum BAföG, zur Studienfinanzierung und Wohnen stellen können.

Während der vorlesungsfreien Zeit kann hiervon abgewichen werden, jedoch wird mindestens zwei Mal pro Woche zu einer bestimmten Zeit eine Sozialberatung angeboten.

Positionen

Der AStA setzt sich für eine allgemeine Verbesserung des BAföG ein; insbesondere sollte das BAföG kontinuierlich an die gestiegenen finanziellen Belastungen angepasst werden.

Der AStA nimmt regelmäßig an den Treffen der Landesstudierendenvertretung (Landesastenkonferenz = LAK) teil, hält Kontakt mit den Karlsruher ASten (KA-ASten) und pflegt die überregionale Zusammenarbeit. Er unterstützt außerdem die Verhandlungen zu einem landesweiten Studiticket und führt gegebenenfalls eine landesweite Umfrage unter Studierenden durch.

Der AStA unterstützt aktiv die Verbesserung der Situation von Flüchtlingen in Karlsruhe und stellt dafür Infrastruktur zur Verfügung.

Der AStA setzt sich dafür ein die Lage der studentischen Beschäftigen zu verbessern. Des Weiteren klärt der AStA die Studierenden über ihre Rechte, wie zum Beispiel Urlaub und Lohnfortzahlung im Krankheitsfall auf.

Der AStA setzt sich für die Umsetzung der Zivilklausel ein, insbesondere am KIT.

Der AStA setzt sich für eine Verbesserung der Infrastruktur auf dem Campus, wie beispielsweise flächendeckendes WLAN ein. Zudem unterstützt er den Prozess der Erstellung einer einheitlichen Plattform, auf der sämtliche Vorlesungsunterlagen des aktuel-

len und der vergangener Semester zugänglich sind und von allen Studierenden abgerufen werden können.

Internationales

Zusammenarbeit mit dem IStO, der DE INTL und ausländischen Hochschulgruppen wird verbessert.

Es soll eine Struktur zur Förderung der Vernetzung von internationalen und interkulturellen Hochschulgruppen geschaffen werden.

Dem Engagement im Soli-Fonds wird weiterhin nachgegangen, sodass den ausländischen Studierenden in außerordentlich Notsituationen weiterhin geholfen werden kann.

Kultur

Der AStA besucht die Sitzungen des SKUSS-Programmausschusses, um die Kommunikation von Kulturgruppen untereinander zu unterstützen und eventuell die Koordinierung der Kulturgruppen in das Kulturreferat zu integrieren. Es wird außerdem ein engerer Kontakt zu Kulturförderern wie Jubez, Substage, Tempel, Städtisches Kulturamt, Badischem Staatstheater, etc. angestrebt.

Der AStA erörtert Möglichkeiten, in Zukunft wieder Unifeste in größerem Maßstab zu organisieren. In Gesprächen mit zuständigen Abteilungen der Stadtverwaltung sollen die baulichen Vorraussetzungen geklärt und langfristige Lösungen gefunden werden. Für das Sommerfest 2015 muss in Zusammenarbeit mit dem Festkommitee ein Konzept gefunden werden.

Chancengleichheit

Der AStA setzt sich aktiv gegen Sexismus, Extremismus und Rassismus auf dem Campus ein.

Gemeinsam mit dem Studentenwerk wird versucht vormittags eine Kinderbetreuung für Studierende mit Kind anzubieten. Zu anderen Zeiten stehen die Räumlichkeiten für die Betreuung durch Eltern zur Verfügung. Je nach Bedarf wird das Angebot entsprechend angepasst.

Der Kontakt zwischen studierenden Eltern wird gefördert.

Der AStA setzt sich für einen Ausbau von Barrierefreiheit auf dem Campus ein. Darüber hinaus nimmt er am Treffpunkt „Studium Barrierefrei“, sowie an Sitzungen des Lenkungsgremium „Audit Familie und Beruf“ und in der internuniversitären Projektgruppe „Studieren mit Kind“ teil

Wahlen

Der AStA setzt sich für faire und ausgeglichene Wahlbeteiligungen ein. Dazu erstellt er ein Ventil, das sich mit den Wahlen beschäftigt, sowie eine Entscheidungshilfe (wie zum Beispiel den StuPa-O-Mat). Außerdem erarbeitet der AStA Konzepte zur Steigerung der Wahlbeteiligung und setzt diese um.

AStA KIT

Die Referate stellen sich vor

*Pläne, Aufgaben und Ziele der neuen Referent*innen*

Der neu gewählte AStA stellt sich auf den folgenden Seiten kurz vor. Manche Referate haben auch spezielle Themen, die sie auf der Homepage ausführlicher beschreiben. Diese findet ihr ebenfalls auf der Homepage unter www.asta-kit.de/asta/referate. Wir beginnen mit Johannes, dem neuen Vorsitzenden:

Vorsitz

Johannes Janosovits

Ich bin Johannes, 22 Jahre alt, und Vorsitzender des Vorstands der Studierendenschaft am KIT. Ich studiere ich Chemieingenieurwesen im 4. Mastersemester und debattiere gerne.

Als Vorsitzender liegt der Schwerpunkt meiner Arbeit auf der Organisation des AStA und der Vertretung der Studierendenschaft gegenüber dem KIT und der Öffentlichkeit. Ich koordiniere die Aktivitäten der Referate und stehe ihnen als Ansprechpartner bei Fragen zur Verfügung.

Nebenher leite ich den Karlsruher und den landesweiten Arbeitskreis Semesterticket und versuche, die Einführung eines landesweiten Semestertickets voranzutreiben und für die Studierenden möglichst vorteilhaft zu gestalten.

Kontakt

Tel: 0721/608-48468

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
vorsitz@asta-kit.de

Sprechzeiten:
Mittwoch: 11 bis 14 und nach Vereinbarung

Finanzen

Daniel Sobing

Hallo, ich bin 26 Jahre alt und studiere im 7. Semester Wirtschaftsingenieurwesen am KIT.

Ich engagiere mich bereits seit sechs Jahren politisch bei den Jusos. Erst in Darmstadt, wo ich sowohl mein Abitur, den Zivildienst als auch meine Ausbildung zum Industriekaufmann absolvierte, danach am KIT, nachdem ich mein Studium hier begonnen habe. Nun mache ich mich im AStA stark für die Studierendenschaft.

Dies setze ich in meinem Amt als Finanzer um und kümmere mich um die finanziellen Angelegenheiten der Studierendenvertretung. Wenn ihr kaufmännische Fragen habt, insbesondere wegen eurer Fachschaft, eures Vereins oder Hochschulgruppe, stehe ich euch zur Verfügung.

Ihr könnt mich während der Sprechzeiten persönlich antreffen oder mich einfach per E-Mail erreichen.

Kontakt

Tel: 0721/608-48469

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
finanzen@asta-kit.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Innen
Andrej Rode

Hallo, ich bin Andrej und studiere Elektrotechnik und Informationstechnik hier am KIT. Ich bin 21 Jahre alt, mache derzeit meinen Bachelor und engagiere mich nun als Innen-Referent beim AStA. Im letzten Jahr habe ich die Fachschaft als Fachschaftsleiter unterstützt und bin aktuell in der Senatskommission Studium und Lehre und in der KIT-Plus-Kommission. Ich bin auch deshalb öfters auf dem Campus als man es für ein „normales" Studium braucht.

Eine meiner Aufgaben ist der direkte Kontakt zu den Fachschaften. Dabei werde ich Fragen und Probleme klären und bei den Belangen rund um Fachschaften helfen. Außerdem werde ich mich dafür einsetzen, die Kommunikation zwischen den Fachschaften zu stärken. Um auf aktuelle Themen einzugehen, besuche ich die Fachschaften auf ihren Sitzungen und nehme an der Fachschaftskonferenz (FSK) teil.

Zusätzlich helfe ich den zahlreichen Hochschulgruppen an der Uni bei Fragen zu Formalien, direkten Problemen und bei Organisatorischem. Insbesondere nehme ich die Registrierung entgegen und beantworte Fragen, die ihr dazu habt. Zudem werde ich helfen, dass Hochschulgruppen in Zukunft näher zusammenarbeiten. Dabei werde ich das Projekt „Engagier Dich!" fortführen und auch einmal im Semester einen Hochschulgruppen Roundtable organisieren.

Durch Vernetzung der unterschiedlichen Vertreter der Senatskommissionen und anderen Gremien, die mit studentischen Vertretern besetzt sind, möchte ich einen stärkeren Austausch und eine einheitliche Linie in den unterschiedlichen Gremien erreichen.

Wenn ihr Fragen oder Anregungen zu einem der Themen habt, schreibt mir einfach.

Kontakt

Tel: 0721/608-48468

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
innen@asta-kit.de
Sprechzeiten:
Dienstag: 13 bis 15 Uhr
und nach Vereinbarung

Außen
Jan Senger

Mein Name ist Jan, ich bin 25 Jahre alt, komme aus Bremen und studiere jetzt im 3. Semester Elektrotechnik.

Als Außenreferent ist es meine Hauptaufgabe, die Studierenden des KIT gegenüber dem Land, dem KVV und anderen zu vertreten. Außerdem gehört es zu meinen Tätigkeiten, den AStA mit anderen Hochschulen, Arbeitskreisen und Bündnissen zu vernetzen, um den Interessen der Studierenden mehr Gewicht zu verschaffen.

Ich stehe dienstags von 14 bis 16 Uhr für Fragen, Wünsche oder einfach zum Kaffee trinken zur Verfügung. Kommt gerne vorbei!

Kontakt

Tel: 0721/608-48460

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
aussen@asta-kit.de

Sprechzeiten:
Dienstag:14 bis 16 Uhr
und nach Vereinbarung

Chancengleichheit
Katja Oehler

Hallo, ich heiße Katja, studiere Geoökologie und bin seit November 2014 die Chancengleichheitsreferentin des AStA.

Seit April 2013 bin ich stolze Mama, deshalb liegt mir das Thema Studieren mit Kind sehr am Herzen. Mein Fokus liegt aber ebenso auf dem Thema Studieren mit physischen oder psychischen Einschränkungen und der Beratung im Umgang mit sexueller Belästigung sowie Diskriminierung.

Falls ihr also einmal Probleme, Fragen, Beschwerden oder Anregungen habt, kommt in meine Sprechstunde oder kontaktiert mich per Mail. Ich freue mich auf euch.

An alle studierenden Eltern gilt die ausdrückliche Bitte sich bei mir zu melden, damit die wichtige Kartei Studierender mit Kind gefüllt wird. Bevor ihr euch aus Skepsis nicht meldet, fragt mich lieber über die Kartei aus und lasst euch davon überzeugen.

Kontakt
Tel: 0721/608-48460

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
chancengleichheit@
asta-kit.de

Sprechzeiten:
Montag 11.30 bis 14 Uhr,
Donnerstag 15 bis 16.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Katja mit ihrem kleinen Lukas

Presse I
Lisa Schmidt

Hallo, ich bin Lisa, 23 Jahre alt und ich studiere im 3. Semester Germanistik und Soziologie. Seit diesem Wintersemester bin ich die neue Pressereferentin des AStA zusammen mit Gulmira.

Als Pressereferentinnen ist es unsere Aufgabe, das Magazin Ventil zusammenzustellen, das für Studenten kostenlos zur Verfügung steht. Darin wird rund um das Campusleben am KIT, allgemeine interessante Themen, Studierende betreffend, und über Hochschulpolitik berichtet. Außerdem ist es unser Anliegen, euch mit dem monatlichen Newsletter auf den neusten Stand zu bringen und die Facebookseite des AStA aktuell zu halten. Das Pressereferat veröffentlicht auch Pressemitteilungen; diese informieren insbesondere die bundesweite Presse über aktuelle Geschehnisse am KIT mit besonderer Wichtigkeit. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören von Zeit zu Zeit auch das Durchführen von Interviews sowie die Bereitschaft, ein Ansprechpartner für Zeitung und Rundfunk zu sein.

Im Studierendenmagazin Ventil darf jeder gerne einen Artikel schreiben, dem ein interessantes Thema auf dem Herzen liegt. Hochschulgruppen, Fachschaften und Kulturorganisationen dürfen dort unter anderem auf sich aufmerksam machen, sich vorstellen und für bevorstehende Veranstaltungen werben. Wenn ihr also etwas mitzuteilen habt, meldet euch gerne bei uns. Wir freuen uns darauf!

Presse II
Gulmira Karahova

Hallo, ich bin Gulmira, 25 Jahre alt und ich studiere ebenfalls Germanistik und Soziologie im 5. Semester. Auch ich bin seit dieser Amtsperiode als Pressereferentin im AStA tätig. Sehr gerne nehmen wir interessante Informationen von Hochschulgruppen, von Fachschaften oder auch einzelnen Studenten auf. Jeder ist herzlich dazu eingeladen, einen Artikel im Ventil zu veröffentlichen. Wir freuen uns über Meldungen von euch. Kommt gerne bei uns vorbei oder schreibt uns.

Kontakt

Tel: 0721/608-48460

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
presse@asta-kit.de

Redaktionssitzung: Montag 16 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung

Kultur
Zacharias Heck

Hallo, mein Name ist Zacharias Heck, ich studiere Bioingenieurwesen im 7. Semester.

Mit meiner Improtheatergruppe „Schmitz' Katze" sowie dem Uni-Theater e.V. habe ich schon die verschiedenen Kultureinrichtungen des KIT kennengelernt. Einmal dabei, stellt man auch schnell fest, wie vielseitig Kultur auf dem Campus gelebt wird.

Die Veranstaltungen sind teils anspruchsvoll, teils unterhaltsam, aber stets kommen Studenten zusammen, um sich zusätzlich zu ihrem – am KIT üblicherweise technischen – Studium, kulturell weiterzubilden.

Ein gemeinsames Projekt aller drei Theatergruppen am KIT für die Theaternacht 2014, „Schnitzlers Reigen", hat mich vollends vom hohen Stellenwert studentischer Kultur überzeugt. Als Kulturreferent strebe ich nun weitere und engere Vernetzung zwischen den Kulturgruppen des KIT an. Dabei kommt es auch darauf an, die qualitativ hochwertigen Angebote zu kommunizieren und als Aushängeschild für kulturelles Engagement zu nutzen.

Aber auch die Vernetzung nach außen, zu Kulturförderern und Kulturveranstaltern in Karlsruhe wird definitiv ein Thema sein. Gemeinsame Projekte mit dem Badischen Staatstheater, oder auch dem ZKM und vielen weiteren Organisationen bieten so viele Möglichkeiten, die es zu nutzen gilt.

Und wer weiß, vielleicht trotzen wir aller Wahrscheinlichkeit und stellen mit vereinten Kräften auch noch ein AStA-Unifest 2015 auf die Beine.

Kontakt

Tel: 0721/608-48467

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
kultur@asta-kit.de

Sprechstunde: Mittwoch: 11.30 bis 14 Uhr und nach Vereinbarung

Queer (hinzugezogen)
Thomas Wacker

Hallo,

mein Name ist Thomas Wacker, bin 25 Jahre alt und studiere im 5. Fachsemester Europäische Kultur- und Ideengeschichte. Meine Hobbies und Interessengebiete sind die interaktiven, elektronischen Erzeugnisse der modernen Subkulturen seit den späten 60ern (Videospiele), architektonische Stilrichtungen, Denkmalpflege, Alltagskulturen der Moderne und Geschichte, sowie die allgemeine Technikgeschichte und -philosophie.

Zudem übernehme ich das hinzugezogene Chancengleichheits- und Queer-Referat.

Im Queer-Referat kümmere ich mich um die Belange aller, die unter der Regenbogenflagge vereint sind, also Homo-, Trans-, Intersexuelle, etc.. Aber ihr könnt mich gerne auch ansprechen, wenn ihr nicht darunter fallt.

Wenn ihr Fragen oder Probleme habt, könnt ihr euch gerne bei mir melden oder mich einfach im AStA oder auf dem Campus anreden, wenn ich akut keine Zeit haben sollte, werde ich mich trotzdem schnellstmöglich bei euch melden oder zumindest fix einen Termin vereinbaren.

Kontakt

Tel: 0721/608-48466

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
queer@asta-kit.de

Sprechzeiten: Dienstag 10 bis 12 Uhr, Freitag 10 bis 15 Uhr und nach Vereinbarung

AusländerInnen
Mohammad Al Kaddah

Hallo, ich bin Mohammad, 22 Jahre alt und studiere im Bachelor Mechatronik und Informationstechnik im fünften Semester hier am KIT. Ich engagiere mich gerade im AStA als Ausländer-Referent. Ich bin aktives Mitglied bei mehreren gemeinnützigen Vereinen, Hilfsorganisationen und einer Online-Studierendenberatung. Seit Beginn meines nun vierjährigen Aufenthalts in Deutschland helfe ich gerne Studierenden aus dem Ausland und stehe ihnen zur Seite, wenn diese Problemen während ihrer Studienzeit oder in ihrer Sprachschule begegnen.

Ich helfe ausländischen Studierenden bei Problemen mit ihrem Visum bzw. bei der Visumverlängerung, Versicherungen, Wohnungssuche, Arbeit und allem, was man hier für das Leben und Studium braucht. Ich betreue parallel die Deutschkurse, welche die ausländischen Studierenden auf ein Studium am KIT vorbereiten, falls diese keine ausreichenden Sprachkentnisse mitbringen.

Darüber hinaus halte ich als Ausländerreferent Kontakt zum International Student Office (IStO), dem Studienkolleg und dem Studierendenwerk. Des Weiteren vertrete ich den AStA auch bei Begrüßungsveranstaltungen für ausländische Studierende.

You can find this presentation also in english on our homepage: www.asta-kit.de/asta/referate.

Kontakt

Tel: 0721/608-48460

Fax: 0721/608-48470

E-Mail
ausl@asta-kit.de

Sprechzeiten: Montag: 11.30 bis 13.30 Uhr und nach Vereinbarung

Von links: Lisa, Jan, Katja, Gulmira, Zacharias, Johannes, Andrej, Thomas, Mohammad

Außerdem neu im AStA tätig

Unsere Haushaltsbeauftragte Daniela Weis

Hallo, ich bin Daniela und seit dem 01.11.2014 als Haushaltsbeauftragte bei der Verfassten Studierendenschaft am KIT tätig.

Als Diplom-Betriebswirtin (BA) habe ich im Controlling und im Bereich Finance bei Unternehmen in der Privatwirtschaft Erfahrungen gesammelt und konnte diese Kenntnisse während meiner Selbstständigkeit vertiefen - insgesamt fünf Jahre habe ich eigene Mandanten in der Buchhaltung, im Controlling sowie in allgemeinen Verwaltungstätigkeiten beraten und betreut.

Die Tätigkeit als Haushaltsbeauftragte bei der Studierendenschaft am KIT ist für mich gerade in der Entstehungsphase eine interessante, spannende und verantwortungsvolle Aufgabe. In Zusammenarbeit mit dem Finanzreferat bin ich vor allem für die Haushaltsplanung, die Bewirtschaftung und die Budgetverfolgung sowie für den Jahresabschluss verantwortlich. Dabei ist es für mich selbstverständlich, den AStA in seiner Tätigkeit als Exekutive der VS in allen weiteren Bereichen zu unterstützen.

In meiner Freizeit bin ich im Sommer gerne draußen aktiv - am liebsten auf dem Tennisplatz. Mein bevorzugtes Fortbewegungsmittel im Winter sind meine Skier. Ansonsten lese ich gerne und gehe regelmäßig ins Kino.

Ein aktiver Austausch mit den Studierenden ist aus meiner Sicht für meine Tätigkeit die Voraussetzung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit – deshalb könnt ihr euch gerne bei mir melden!

Viele Grüße, Daniela

Kontakt

Tel: 0721/608-48469

Fax: 0721/608-48470

E-Mail

haushalt@asta-kit.de
Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Qualität abschaffen, Fr. Bauer?

Studentische Mitbestimmung an den Hochschulen

Die finanziellen Engpässe an deutschen Hochschulen sind in den letzten Jahren heiß diskutiert worden. Der Anstieg der Studierendenzahl hat die Lage der Bildungsinstitute noch verschlimmert.

Als Resultat führte die schwarz-gelbe Koalition zum Sommersemester 2007 Studiengebühren ein. Diese nicht unumstrittene Maßnahme diente explizit zum Erhalt von Studienqualität im Angesicht immer größer werdender Haushaltslöcher und wurde mit einer Zweckbindung an die Lehre verankert.

Nach fünf Leidensjahren, in denen eine „Zwangsspende" - sprich Studiengebühren - in Höhe von 500 Euro eingefordert wurde, führte die frisch gewählte grün-rote Landeskoalition ein neues Konzept ein. Die Studiengebühren wurden durch die Qualitätssicherungsmittel (QSM) ersetzt, bei denen das Geld nicht mehr aus Studierendentasche, sondern aus dem Landeshaushalt abgezweigt wurde. Die rechtlich verbindliche Zweckbindung, die darauf abzielt, dass der Zuschuss in Studium und Lehre fließt, blieb erhalten.

Eine große Errungenschaft war die Stärkung der studentischen Mitbestimmung. Während die Studierenden bei der Verwendung der selbst gezahlten Gelder bloße Zuschauer waren, die mit gelegentlichem Zwischenruf Impulse geben konnten, wurden sie nun zu einem gleichberechtigten Entscheidungsträger.

Die QSM bestimmen unseren Studienalltag. Beispielsweise werden die verlängerten Öffnungszeiten der Bibliothek daraus bezahlt, die kostenlosen Sprachkurse, die ansonsten mit zwei- bis dreihundert Euro bezahlt werden müssten oder der Hochschulsport, der mit dieser Hilfe alte Geräte ersetzen kann. Aber auch Sprachscheue, Bibliothekshassende und prinzipiell Sportunbegabte haben einen Nutzen. Die Softwarelizenzen (z. b. für Windows Office), die für viele Vorlesungen essentiell sind, werden aus den QSM bezahlt. Und nicht zuletzt Tutorien, an deren Wert wohl kein Zweifel bestehen kann. All das steht nun auf der Kippe, denn Frau Bauer (Bündnis 90 / Die Grünen), unsere Landesministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, will die Gelder in die Grundfinanzierung überführen. Damit erlischt die Zweckbindung, der studentische Wille muss nicht mehr vernommen werden und die Finanzierung der oben genannten Dienstleistungen ist dem Wohlwollen der Universität überlassen.

Deshalb stellt sich die Frage: „Qualität abschaffen, Frau Bauer?"

Hier der Link zur Online-Petition zum Erhalt der QSM: http://chn.ge/11WNaZ3.

von Florian Breuer,
Juso-Hochschulgruppe

Zukunft, Integration, Chance

ZICzac: Enactus-HSG engagiert sich für Flüchtlinge

In Karlsruhe befindet sich die Landeserstaufnahmestelle des Landes Baden-Württemberg für Flüchtlinge, die wegen großer Armut, Krieg oder Verfolgung aus ihren Heimatländern nach Deutschland geflüchtet sind. Pro Monat kommen derzeit monatlich über 1000 Flüchtlinge nach Karlsruhe, insbesondere wegen den Unruhen im arabischen Raum.

Die Aufnahmestelle in Karlsruhe ist so überfüllt, dass einige Gebäude in der ganzen Stadt angemietet werden mussten, um allen Leuten ein Bett bieten zu können. In diesen dezentralen Unterkünften fehlt aber häufig jegliche soziale, medizinische und gesellschaftliche Hilfe. Die Flüchtlinge stellen in Karlsruhe ihren Asylantrag und werden daraufhin nach wenigen Wochen bis Monaten in eine andere Aufnahmestelle in einer anderen Stadt Baden-Württembergs transferiert. Die Flüchtlinge dürfen während der Zeit, in der sie den Asylantrag stellen, nicht arbeiten und bekommen nur einen kleinen Geldbetrag für das tägliche Leben. Sie haben also keine Beschäftigung, können kein Deutsch und finden sich nur schwer in der fremden Umgebung zurecht.

Zunächst setzten wir von Enactus uns mit den Karlsruher Institutionen und Initiativen zum Thema Asyl, Flüchtlinge und Migration zusammen: der Freundeskreis Asyl, die Flüchtlingshilfe Karlsruhe, das Internationale Begegnungszentrum (IBZ), der Verein „Freunde für Fremde“ und das Projekt „Tasse Tee“. Durch letztgenannte wurden wir an die Flüchtlingsarbeit herangeführt. Seit Januar 2014 spielen wir samstags bei gutem Wetter mit den Flüchtlingskindern der Unterkünfte in der Kußmaulstraße und Delawarestraße gemeinsam Fußball. Für die Kinder, die nicht so gerne Fußball spielen, bietet sich der Spielplatz neben dem IBZ an. Und wenn mal schlechtes Wetter ist, dann machen wir drinnen eine Mal- und Bastelstunde. Während wir die Kinderbetreuung machen, kann das Projekt Tasse Tee die Erwachsenen im Asylprozess beraten. Mit dem Verein Studenten für Kinder Karlsruhe haben wir nun eine Kooperation aufgebaut, sodass sie einen Deutsch-Kurs für die Kinder und Erwachsenen anbieten. Zudem organisieren wir immer wieder Ausflüge oder führen andere Aktivitäten durch.

Wir brauchen noch Unterstützung, also mach mit! Mehr Infos gibt es unter kit.enactus.de.

von der Hochschulgruppe Enactus

Das „Triater“ an der Uni

Kreative Köpfe vereint: Physik, GeistSoz und andere

Die Theater am KIT sind ein Sammelbecken für kreative Köpfe aller Art. Ob schauspielern, hinter den Kulissen tätig zu sein, Regie zu führen oder eigene Stücke schreiben – das Theater ist der ideale Ort diese Talente auszuleben oder neu zu entdecken.

Am KIT gibt es drei Theatergruppen, die jeweils ihre eigenen Konzepte haben: Das Uni-Theater, das Physiker-Theater und das Geist-Soz-Theater. Zunächst einmal eint alle drei Gruppen eine gemeinsame Zielsetzung und Intention, nämlich Kultur und Theater für alle interessierten Studierenden am KIT zu bieten.

Die UniTheater-Gruppe ist die mit der längsten Tradition. Nächstes Jahr wird bereits das 25-jährige Bestehen gefeiert. Aktuell hat das Unitheater-„Ensemble“ 70 Mitglieder, im offenen Theatertreff dann noch mal ungefähr 30 Interessierte. Es ist eine bunte Truppe mit Mitgliedern aus allen möglichen Fachrichtungen und deshalb eine eher inhomogene Gemeinschaft. Die Beteiligten kommen und gehen und können sich ganz nach Belieben verschieden stark einsetzen. Jeder ist hier willkommen, genauso wie Vorschläge zu kleineren oder größeren Projekten, die dann gemeinsam verwirklicht werden. Mit einem Büro, einem Fundus und Technik direkt neben Festsaal, Probebühne sowie Studentischem Kulturzentrum (Skuss) hat das UniTheater wahrscheinlich die beste Infrastruktur unter den Theatergruppen, um auch spontane Projekte zu verwirklichen. Jeder findet hier Raum, um seine Wünsche und sein Ideenreichtum zu entfalten.

Eine weitere feste Größe ist das traditionelle Physiker-Theater. 2002 hat sich in der Fachschaft Physik neben dem Physiker-Chor eine Theatergruppe gebildet. Die Akteure sind eine eingeschworene Gemeinschaft, aber durchaus auch offen für neue Leute. Durch einen großen Rückhalt in der Physikfachschaft können sie mindestens ein Großprojekt pro Jahr stemmen. Die Stückauswahl erfolgt gemeinsam und fiel in der Vergangenheit meistens auf Werke von Friedrich Dürrenmatt oder Geschichten, die etwas mit Physikern zu tun haben.

Aus dem Archiv des UniTheaters: „Die Schlacht von Marathon“

Jung und kreativ sind die Hauptattribute, mit denen das GeistSoz-Theater beschrieben wird. Erst 2009 gründete sich ein kleines Ensemble, das seither aber schon einige erfolgreiche Projekte verzeichnen kann.

Die Gruppe gründete sich vor allem deshalb, da die Liebe zur Literatur und zur Kultur allgemein im Berufsfeld der Geistes- und Sozialwissenschaften verankert ist. Die Proben im Franz-Schnabel-Haus finden in einer besonderen Atmosphäre statt.

Zacharias Heck, der Kulturreferent des AStA am KIT, berichtet: „Das Theater erfreut sich einer immer größer werdenden Beliebtheit. Gerade zu Semesterbeginn sind einige Neue dazu gestoßen. Außerdem befindet sich die Organisation der Theatergruppen gerade in einer Umbruchphase. Die gemeinsame Leidenschaft zum Schauspielern, zum Kreativsein und der Wunsch, möglichst viele Menschen für das Theater und die Kultur am KIT zu begeistern, legt nahe, die drei getrennten Gruppen immer weiter zusammenzuführen. Jede Gruppe investiert Bemühungen, immer weiter zu verschmelzen, um so gemeinsame Großprojekte inszenieren zu können.“ Das beste Beispiel dafür ist das Prestigeprojekt in Sachen Theater am KIT: Mit Hilfe aller drei Gruppen wurde Arthur Schnitzlers „Reigen“ für die vergangene Karlsruher Theater-

nacht im September einstudiert. Das Mammutprojekt mit vielen beteiligten Akteuren und Helfern aus den drei Gruppierungen wurde zum vollen Erfolg. Kürzlich wurde es deshalb im Festsaal des Studierendenhauses erneut aufgeführt. Zacharias beschreibt das gemeinsame Arbeiten als große Herausforderung, beste Koordination sei unumgänglich. Die Anfangsproben wurden separat abgehalten, erst gegen Ende fügten sich die kleinen Teile, Szenen und Arbeitsschritte zusammen. Es entstand eine fühlbare Dynamik und Freude darüber, dass alle so gut zusammen harmonierten. Das Gefühl, dass man zusammen große Projekte bewerkstelligen kann stellte sich daraufhin ein. Das Besondere an diesem „Triater", wie die Vereinigung der drei Gruppen auch genannt wird, beschreibt Zacharias wie folgt: „Die jeweiligen Gruppen haben ganz unterschiedliche Erfahrungen gesammelt, haben unterschiedliche Ideen und verschiedene technische Möglichkeiten. Vor allem aber steckt in jeder Gruppe und in jedem einzelnen eine Menge kreatives Potenzial. Das alles kommt nun zusammen und bietet viel Wissen und die Chance, große und besondere Projekte entstehen zu lassen. Die Stimmung ist so gut, dass ich mir vorstellen kann, dass im kommenden Jahr mit etwas Außergewöhnlichem, etwa einem Musical oder einem selbst geschriebenen Stück, aufgewartet werden kann", so Zacharias. Auf jeden Fall wolle man wieder bei der prestigeträchtigen Karlsruher Theaternacht, bei der nur Profitheater sowie etablierte Amateurtheater teilnehmen, mitwirken.

Unabhängig von der sich entwickelnden Gruppendynamik wird das Tagesgeschäft der einzelnen Gruppen weitergehen und separate Bühnenstücke aufgeführt werden. Theaterbegeisterte können sich jederzeit bei den Gruppen melden und werden über Probentermine informiert. Außerdem gibt es einen monatlichen Stammtisch, immer am 13. eines Monats, bei dem alle Akteure der Theatergruppen zusammenkommen. Geplant ist außerdem ein gemeinsamer E-Mail-Verteiler, in den man sich eintragen und über aktuelles informiert werden kann.

von Linda Nier

Kontakt

GeistSoz-Theater: facebook.com/geistsoztheater.de

Physiker-Theater: fachschaft.physik.kit.edu/

Uni-Theater: www.unitheater.de

Allgemeine Fragen per E-Mail: theater@asta-kit.de

Gruppenfoto vom „Triater"-Gemeinschaftsprojekt Schnitzlers „Reigen", Foto: Manuel Juan Zamora Photography

Freie Fahrt in neue Saison

Die Hochschulgruppe KA-RaceIng

Auch dieses Jahr hat sich wieder eine Gruppe von 80 Studenten gefunden, um zwei Formelrennwagen zu designen, konstruieren und zu testen – eines mit Elektroantrieb und eines mit Verbrennungsmotor. Die erste Phase ist erfolgreich abgeschlossen, jetzt beginnt die Fertigung.

Es herrscht hektisches Treiben im 5. Stock des Maschinenbau-Hochhauses auf dem Campus Süd des KIT. Kaum ein Computer in den Pool-Räumen ist unbenutzt, jeder sitzt vor den Bildschirmen und ist vertieft in sein Bauteil.

Bereits seit mehr als 10 Wochen läuft die Designphase, in welcher die Fahrzeuge bis auf die kleinste Schraube am Computer als CAD-Modell entworfen werden. Hier wird der Grundstein für eine erfolgreiche Saison gelegt. Nur wer in der digitalen Konstruktion und Simulation genau arbeitet, hat in der sich anschließenden Fertigungsphase weniger Komplikationen und gewinnt somit wertvolle Testzeit. Spätestens zum Rollout im April müssen sich die weißen Blätter Papier, mit denen alles anfing, in ein voll funktionstüchtiges Rennauto verwandelt haben. Direkt anschließend beginnen nämlich bereits die Events der *Formula Student*. Dies ist ein internationaler Designwettbewerb von weltweit ca. 500 Universitäten. Dieser besteht zum einen aus dynamischen Disziplinen, wie zum Beispiel einem Beschleunigungslauf oder einer gezeiteten Runde. Zum anderen wird auch die statische Seite der Fahrzeuge bewertet. Im Cost Report müssen zum Beispiel die Kosten aufgeschlüsselt werden und im Business Plan wird das Vermarktungskonzept bewertet.

Dabei ist es wichtig, dass sowohl jeder an seinem Bauteil konsequent arbeitet, aber vor allem auch, dass der Zusammenhalt im Team und die interne Kommunikation gut funktioniert. Ändert sich im Subteam Monocoque etwa die Position eines Bauteils, so sind davon auch mindestens drei bis vier andere Subteams betroffen.

Auch wenn ein erster Meilenstein erreicht ist, steht noch viel Arbeit bevor. Bis zur endgültigen Fertigstellung werden noch einige Nachtschichten in der Garage von Nöten sein und die Feinabstimmung danach ist äußerst wichtig. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir bei den Events nächstes Jahr wieder ganz vorne mitfahren.

von KA-RaceIng

Das Team der Rennautobauer*innen von KA-RaceIng

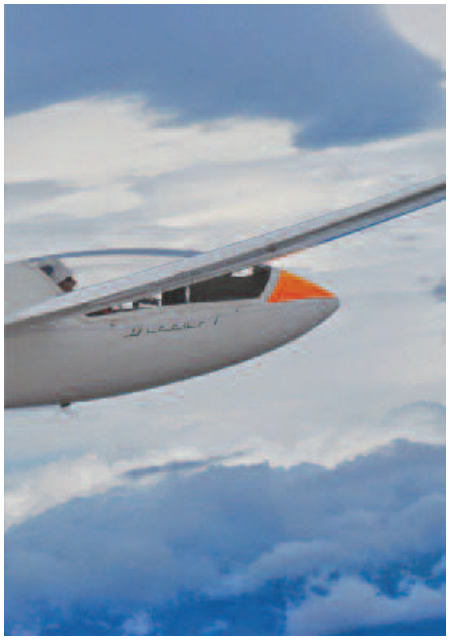
Forschen, bauen, fliegen

Akademische Fliegergruppe am KIT: Akaflieg Karlsruhe

Pilot werden, Flugzeuge konstruieren und bauen und das alles neben dem Studium. Genau das ist das Ziel der Studenten in der Akademischen Fliegergruppe in Karlsruhe. Die Akaflieg hat in ihrem 85-jährigen Bestehen vier Flugzeuge entwickelt und gebaut und hunderten Studenten auf mehr als 20 Flugzeugen ermöglicht, ihre Pilotenlizenz zu erlangen.

Dabei ist die Hochschulgruppe weder ein Sammelbecken von Maschinenbauern, noch von reichen Studenten. In der Akaflieg kommen Studenten aus allen Fachrichtungen zusammen, um komplett kostenlos ihrem Traum vom Fliegen nachzugehen. Kommt ein Student in die Akaflieg, so schafft er es zumeist innerhalb von sechs Semestern nicht nur vom Fußgänger zum Piloten, sondern ist auch aktiv an der Entwicklung neuartiger Flugzeuge beteiligt.

So entsteht momentan in der Werkstatt der Akaflieg die AK-X, ein neuartiges Nurflügelsegelflugzeug. Die Entwicklung eines solchen Flugzeuges ist ein ausgesprochen aufwändiges Verfahren. Zuerst werden generelle Berechnungen des Flugzeuges aufgrund eines CAD-Modells gemacht, aufbauend darauf wird die Konstruktion verfeinert und nach und nach immer größer werdende Modelle des Flugzeuges gebaut, bis man sich schließlich an den Bau des Flugzeugs wagt.



Momentan beschäftigt sich die Akaflieg mit dem Bau eines 1:2-Modells ihres neusten Flugzeuges. Dieses wird eine Spannweite von 7,5 Metern haben und neben Flugerprobungen unter anderem auch Flatteruntersuchungen beim Deutschen Luft und Raumfahrtzentrum (DLR) unterlaufen. Die Neuentwicklungen der Akaflieg sind stets Flugzeuge, die vollkommen neue Maßstäbe setzen. So wird die AK-X nach ihrer Fertigstellung das einzige einsatzbereite Nurflügelsegelflugzeug der Welt sein. Sie reiht sich damit in eine lange Historie bedeutender Eigenentwicklungen ein.

Das erste vollkommen neu konstruierte Flugzeug der Akaflieg, die AK-1, steht heute als ein Stück Luftfahrtgeschichte im Deutschen Museum. Aber nicht nur neue Flugzeuge werden in der Akaflieg entwickelt, sondern auch bestehende Serienflugzeuge modifiziert. So bestand ein kürzlich abgeschlossenes Projekt der Akaflieg darin, ein doppelsitziges Segelflugzeug mit 20 Metern Spannweite mit einer Turbine zu erweitern. Die DG1000J ist damit das leistungsstärkste jetgetriebene Segelflugzeug in Europa.

Sind die Prototypen erst einmal fertig entwickelt, werden sie im normalen Flugbetrieb genutzt. Von den 6 Flugzeugen, welche die Akaflieg momentan betreibt, ist nur ein einziges ein unmodifiziertes Serienflugzeug. Die aktuell zwei Doppelsitzer und vier Einsitzer haben ihre Heimatbasis am Flugplatz in Rheinstetten direkt vor den Toren Karlsruhes. Mit diesen werden sowohl Schulungsbetrieb als auch ausgedehnte Streckenflüge mit mehr als 500 km Flugstrecke unternommen.

Eines der Flugzeuge verfügt sogar über eine Kunstflugzulassung und einigen Studenten gelingt es während ihrem Studium eine Kunstfluglizenz zu erlangen. Kurz zusammengefasst, Akaflieg bedeutet: Studenten forschen, bauen und fliegen.

von Akaflieg

Akademische Fliegergruppe
am Karlsruher Institut für Technologie e.V.

„Impacts of Technology“

Dienstag, 5., bis Donnerstag, 7. Mai: talKIT 2015

talKIT – das größte von Studenten organisierte Technologieforum – lädt wieder nach Karlsruhe ein! talKIT ist ein hochkarätig besetztes Event, das Studenten aus ganz Deutschland zusammenbringt, um mit herausragenden Referenten aus Wirtschaft, Gesellschaft und Forschung über Themen am Puls der Zeit zu diskutieren, um mit namhaften Unternehmen in direkten Kontakt zu treten und um mit über 250 Studenten aus ganz Deutschland, Österreich, der Schweiz, Belgien, Luxemburg, den Niederlanden und aus vielen weiteren Ländern Europas drei unvergessliche Tage zu verbringen. Bewirb dich jetzt: www.talKIT.eu/apply.

Das Thema 2015: „Impacts of Technology“. Heutige Technologien verändern unser Leben in ungeahntem Ausmaß. Welche Auswirkungen haben sie auf Gesellschaft, Wirtschaft und Politik? Welche Rolle spielt der Mensch in der Zukunft? Fördert dieser immer schnellere Wandel den bisherigen Lebensstandard? Oder geht die ganze Entwicklung in eine falsche Richtung? „talKIT“ möchte unter den Studenten ein Bewusstsein für diese Fragestellungen schaffen und Lösungsansätze diskutieren.

talKIT widmet sich vom 5. – 7. Mai 2015 diesem brandaktuellen und vielschichtigen Thema. Durch Vorträge, Workshops, Werksbesichtigungen, einem Kamingespräch, Abschlussdinner, Abendprogramm und einer Podiumsdiskussion werden die technologischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen und Aspekte dieses Themas intensiv und ganzheitlich beleuchtet und erörtert werden. Du erhältst die Gelegenheit, dich mit namhaften Referenten auszutauschen, mit Studenten aus der ganzen Welt zu netzwerken, und vielleicht deinen Einstieg in die Berufswelt elegant in die Wege zu leiten.

„Von Studenten - für Studenten”
Wir möchten Euch herzlich zu talKIT 2015 einladen und würden uns freuen, euch im Mai in Karlsruhe willkommen zu heißen, um gemeinsam spannenden Persönlichkeiten und Experten zuzuhören, mit ihnen zu diskutieren und miteinander drei unvergessliche Tage zu verbringen!

Wir freuen uns auf Dich!

Dein talKIT-Team

von talKIT

Hier noch ein paar Infos:

Ablauf der Veranstaltung und Bewerbung: www.talKIT.eu

Ein Rückblick auf die vergangene Veranstaltung: www.youtube.com/watch?v=p6klGKPYtho
facebook.talKIT.eu

Gruppenfoto vor dem neuen Präsidiumsgebäude

Stillstand bedeutet Rückschritt

Neue Impulse bei delta

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, über den Tellerrand hinaus zu schauen, Vorreiter zu sein und uns ständig neu zu erfinden. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vereins und jedes einzelnen Mitglieds ist eines unserer wichtigsten Ziele. Auch im vergangenen Semester hat sich wieder einiges getan: Ein komplett neu entwickelter und zeitgemäßer Außenauftritt (Corporate Design), ein effizienteres Konzept zur schnellen Ausbildung von neuen Mitgliedern, zahlreiche spannende Beratungsprojekte mit namenhaften Unternehmen und die Wahl von zwei neuen Vorständen.

Die Hochschulgruppe delta ist eine angesehene studentische Unternehmensberatung, welche die Vision verwirklicht, universitäres Wissen direkt in der Praxis auf Beratungsprojekten anzuwenden. Verantwortung, Unternehmertum und Lernbereitschaft zählen ebenso zu unseren Kernwerten wie Offenheit und Spaß. Wir bieten Studenten die Chance, praktische Erfahrungen zu sammeln und damit ihren theoretischen Horizont aus den Vorlesungen zu erweitern. Mit bereits über 200 erfolgreich abgeschlossenen Beratungsprojekten mit im Schnitt 40 Beratertagen blicken wir auf eine lange und erfolgreiche Geschichte zurück.

Getreu dem Motto „Good Design is Good Business“ hat delta Ende 2013 damit begonnen, in Zusammenarbeit mit der Design-Agentur MAGMA Brand Design, ein neues Corporate Design zu entwickeln. Das entworfene Design spiegelt, unserem Eigenverständnis nach, vor allem die Dynamik, Zukunftsorientierung und Professionalität unserer studentischen Unternehmensberatung wider.

Im vergangenen Semester gab es natürlich auch wieder zahlreiche externe Projekte sowohl mit namenhaften Großkonzernen als auch mit mittelständischen Unternehmen. Das Projektspektrum reicht thematisch von Marketing & Vertrieb über IT-Systemeinführung und Prozessoptimierung bis hin zu Geschäftsstrategieentwicklung. So findet jeder delta ein Projekt, das seinen Interessen gerecht wird, eine Herausforderung darstellt und Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung bietet.

Durch den jährlichen Wechsel der Vorstandsmitglieder bekommen viele Studenten die Chance, Führungserfahrung zu sammeln und Verantwortung zu übernehmen. Der Verein profitiert dank des ständig frischen Windes von neuen Ideen, welche die Entwicklung deltas vorantreiben und immer wieder spannende Impulse geben. In den vergangenen Wochen gab es einen Wechsel bei den Vorstandsämtern für Akquise & Kundenbetreuung (Julius Landwehr, Foto zweiter v.r.) und Informationsmanagement (Kreshnik Ramici, erster v.r.). Die beiden neuen Vorstände haben bereits einiges für ihre Amtszeit geplant und möchten damit ihren persönlichen Beitrag zu der Weiterentwicklung deltas liefern. „Durch die konstante Verbesserung unserer Prozesse wollen wir gewährleisten, dass jeder delta Projekte durchführt. Dabei steht sowohl die Qualität und der Fortschritt jedes einzelnen als auch deltas im Fokus“, so Julius (Geschäftsführer und Vorstand Akquise & Kundenbetreuung).

Logo im neuen Corporate Design

Wenn du auch aus dem Unialltag rauskommen möchtest, hast du jederzeit die Möglichkeit, unverbindlich bei einem unserer wöchentlichen Arbeitstreffen vorbeizukommen (jeden Montag außer an Feiertagen um 19.15 Uhr in Gebäude 20.13 Raum 111) oder dich unter www.delta-ev.de informieren.

von Annalena Froböse für delta

Improtheater „Schmitz‘ Katze“

Spontan und kreativ: bald im Z10

Vor inzwischen 13 Jahren gründete sich aus dem UniTheater e.V. heraus die Improtheatergruppe „Schnitzeljäger“. Die Gruppe hat sich inzwischen in „Schmitz‘ Katze“ umbenannt und eine Menge personeller Wechsel durchgemacht, doch das Prinzip ist und bleibt das selbe: mit Spielwitz aus dem Moment heraus das Publikum begeistern.

Doch was ist eigentlich Improtheater? Auf Zuruf des Publikums werden Szenen auf der Bühne improvisiert. Quer durch alle Welten, Zeitalter und Ideen des Publikums wird dadurch jede Show zum ganz individuellen Erlebnis.

Also was ist Improtheater? Man muss es wohl selber erlebt haben, wie sich der imaginäre Vorhang hebt und nach dem Countdown 5 4 3 2 1 die Szene beginnt. Die nächstbeste Gelegenheit dafür wird am Sonntag, 25. Januar, ab 20 Uhr im Z10 sein. Der Eintritt ist, wie immer dort, frei. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Aktuell:
Momentan werden keine neuen Darsteller gesucht, aber informierte Kreise berichten, dass aus dem offenen Theatertreff des UniTheaters, der jeden Montag ab 19 Uhr auf der Probebühne im Studentenhaus stattfindet, schon so manches Talent in „Schmitz‘ Katze“ aufgenommen wurde.

Wer sich schon einmal vorab über die bunt zusammengewürfelte, kreative Truppe informieren möchte, kann auf der Website www.schmitzkatze-impro.de einiges über die Darsteller, die Musik, Bilder von vergangenen Auftritten und Termine der Improtheatergruppe nachlesen. Dort erfährt man zum Beispiel auch, welche Gegenstände die einzelnen Darsteller lieben, welche sie hassen und, ganz wichtig: welche Position sie auf einem Piratenschiff innhätten.

Bei Fragen, Wünschen oder wenn man sich live nicht trauen sollte, laut „Octopussy“ zu rufen: kontakt@schmitzkatze-impro.de.

von Zacharias Heck

Die Bühnenkünstler mit Witz - „Schmitz‘ Katze“ sind bekannt dafür (Auftritte im Z10 und beim Uni-Sommerfest 2013), kein trockenes Auge übrig zu lassen

Algoraves und Stoner Rock

„Support your underground“ - Neue Reihe im Ventil

Support your Underground: eine neue Reihe, in der die Ventil-Redaktion euch in Zukunft kurze Neuigkeiten und Interviews aus der Karlsruher Kulturszene geben will. Früher gab es diese Kultur-Berichte in Form von Unifest-Nachberichten und Band-Interviews. Bis es das nächste Unifest gibt, möchten wir uns für euch auf dem Campus und in Karlsruhe nach den neuesten Trends und Geheimtipps umsehen. In diesem ersten Teil geht es zum Beispiel um eine aufstrebende Musikrichtung aus der Programmiererszene und eine kroatische Stonerrockband, die ihren Weg ins AKK fand.

Live-Coding, Algoraves?!

Was können Algorithmen eigentlich mit Musik zu tun haben? Verwendet man die nicht eigentlich nur in der Mathematik und wenn sie in der Musik vorkommen, heißen sie dann „Algorhythmen“? Nach einigen Veranstaltungen wie beispielsweise ‚Angewandte Elektronik‘ oder der ‚AE Zwischensequenz‘ suchte die Ventil-Redaktion Antworten auf diese Fragen bei einem, der um diese elektronichen Ominösitäten wissen muss.

Patrick Borgeat ist 29, Musikinformatiker und Mitglied in den Gruppen ‚Benoît and the Mandelbrots‘ und ‚Ganzfeld‘. Er ist seit 5 Jahren in der Szene und schätzt Karlsruhe durchaus positiv ein, was den Stand in dieser elektronischen Kunstrichtung betrifft: „Karlsruhe ist deutsche Algorave- / Live-Coding-Hochburg und die wenigsten wissen es.“ Die Mandelbrots sind eine Gruppe aus befreundeten programmierenden elektronischen Musikliebhabern.

Beim Live-Coding schreiben die Künstler Codezeilen, aus denen durch ein Programm Musik generiert wird. Die Programmiersprache SuperCollider ist für die algorithmische Komposition geeignet. „Musik lässt sich zu großen Teilen durch Mathematik beschreiben. Man kann mit dem Programm Musik erzeugen, indem man zum Beispiel Tonhöhen addiert, das entspricht der Transposition in der klassischen Musik, oder man kann detailliert den Klangsyntheseprozess formen, so dass man im Idealfall am Ende sogar dazu tanzen kann“, so Patrick.

Benoît and the Mandelbrots auf dem „live.code.festival“ 2013, am Institut für Musikwissenschaft/Musikinformatik der HfM Karlsruhe

Internationales Algorave-Symbol

Computermusik erlebbar machen,...

das ist das Ziel der Karlsruher Algorave-Begeisterten. Der erste, der diesen Wunsch in sich hegte, war wohl Dr. Alex McLean aus England. Er hat das Algorave-Label ins Leben gerufen und performt regelmäßig mit seiner eigenen Live-Coding-Sprache Tidal. Über ein Live-Coding-Festival in Karlsruhe letztes Jahr und Auftritte in verschiedenen Ländern haben die Mandelbrots den Erfinder ihrer Musikrichtung natürlich auch schon kennengelernt. Die Szene kennt sich, die Programmierleidenschaft verbindet sie: „Das Spannende ist, dass man beim Code oft nicht genau weiß, wie das ganze am Ende klingen wird. Zwar gibt es auch bereits Hilfsmittel, wie musikalische Skalen, die einem dabei helfen aber oftmals sind die Algorithmen zu komplex um das Ergebnis genau vorherzusagen. Der Computer erweitert hier also den eigenen Kreativitätshorizont.“

Bei ihren Auftritten, unter anderem bei der Gulaschprogrammiernacht, im Radio Oriente oder im ZKM konnten die Gäste den Code-Text durch eine Projektion an der Wand mitverfolgen. Wenn sich

die Mandelbrots absprechen, in welche klangsynthetische Richtung sie gerade gehen wollen, kann man das auch mitlesen, denn es gibt einen Chat im Programm. Bei einem Auftritt im ZKM werden eher sphärische Klangexperimente gespielt oder auch mal ‚noisy'. Im Club und auf Partys könnte man dagegen ‚beaty', ‚beauty' oder ‚ambient' im Teamchat entdecken, je nachdem, auf was die vier gerade Lust haben.

Um ihre Kunst international vernetzen zu können, haben die Mandelbrots und weitere Computermusikbegeisterte einen Verein gegründet: die ‚Digitale Kunstfabrik'. Gefördert werden sie bisher zum Beispiel vom Innovationsfonds Kunst vom Land Baden-Württemberg, vom Kulturbüro Karlsruhe und einigen mehr. Am 17. Januar gibt es den nächsten Algorave im Jubez mit zwei Bühnen: einmal mit Live-Coding und einmal mit audiovisuellen Live-Performances (www.jubez.de/veranstaltungen/algorave).

Weitere Infos gibt es online unter www.the-mandelbrots.de und www.algorave.com. Wer Interesse am Live-Coding hat und mal hinein schnuppern möchte, kann sich das Programm SuperCollider einfach mal runterladen, denn es ist Open Source. Für Programmkunstbegeisterte gibt es auch in der Demoszene oder im Karlsruher Chaos Computer Club Entropia e.V. viel zu entdecken. Oder natürlich auf dem nächsten ‚Angewandte Elektronik'-Workshop im AKK.

Drone Hunter

Stoner Rock aus Kroatien

AStA: Hi guys, nice to meet you. Would you tell me what kind of music you do and where you come from?

Filip: We do instrumental, groove, stoner, sludge-rock. We are from Varaždin, Croatia. At the moment we are on a 9-day tour through Europe. We play in different cities in Austria, Croatia, Germany, Belgium, the Netherlands and then again Germany. We were already in Graz, Zagreb and Mainz.

AStA: How did you get to know of this very studentic-alternative-superior-sophisticated location, the AKK?

Filip: We just checked the tour dates of some other bands we like and found the AKK like that. We like the smaller locations for their being-cosy and you can get more personal with the audience. I work in an elementary school, Marko is an engineer, but as some of us are students as well, we like the student atmosphere here. We also already visited the castle of Karlsruhe and liked it very much. It's cool and pretty big.

AStA: How can I acquire your music?

Marko: We sell our music on CD and digital. We also got it on tape. Vinyl is yet to come ;)

AStA: Thank you, enjoy your gig, your time in Karlsruhe and come back soon if you like.

Drone Hunter: Thanks, we'd love to.

Contact:

facebook.com/DroneHunter

dronehuntercro.bandcamp.com

von Lisa Merkel

Drone Hunter beeindruckt vor dem Karlsruher Schloss: „It's bigger than our whole city in Croatia."

Dezember 2014

herausragend-bebasstes — sa. 6.12. — 21.55 Uhr

schalldruck special

Dieses Jahr zu Nikolaus gibts keine Süßigkeiten in die Socken, sondern Saures aufs Trommelfell! DnB galore! Nach einer zweijährigen Pause dürft ihr euch endlich wieder auf ein Schalldruck freuen, Trommeln und Bass bis der Ranzen spannt!

wegbereitend-besaitetes — mo. 8.12. — 20.47 Uhr

Dimebag Memorial Schlonz

Ein Musikus, der mit seiner Gitarre verschmolz und einen Blues der neuen Generation zauberte. Bretthart, bluesdüster und tief. Genau Zehn Jahre sind nun verstrichen. Die Musikerwelt wird ihn nie vergessen, und das sollte die Nachwelt auch nicht.

vermutlich-vergnügliches — di. 9.12. — 20.05 Uhr

Theater und Kabarett Schlonz -Schlonz

Ja. Hm. Theater und Kabarett. Wahrscheinlich.

ankhisch-morpocktes — di. 16.12. — 20.05 Uhr

Discworld Schlonz -Schlonz

Sobald ein Orang-Utan Bier ausschenkt und T.M.I.D.R. Schnapper Würstchen feilbietet wissen alle: Jetzt wird gefeiert, bis Hauptmann Mumm kommt!

geopolitisch-aufklärendes — do. 18.12. — 20.05 Uhr

Irland Schlonz

Zang may yep lum peek!

In traditioneller Weise wird auch dieses Jahr am 18.12. der Geist aus den meist schottischen Flaschen (diverse Whiskys und Whiskeys) gelassen, um neben überwiegend irischen Bieren - Guinness und Kilkenny - ein wenig Inselhauch in das Alte Stadion zu treiben. Korrekterweise müsste es ob dieser Kombinaton auch Irischer Schottenschlonz heißen, aber nach etlichen Jahren des Irland-Schlonzens wollen wir uns einfach nicht mehr umgewöhnen müssen. Also verwandelt sich das alte Gemäuer mal wieder in einen Pub, und unsere Gäste dürfen sich neben den Getränken und diversen Zutaten auch etwas irisch-schottisch-folkloristische Musik auf die Ohren geben lassen.

Wer also Clàrsach, Tin Whistle, Uilleann pipes, ... beherrscht ist herzlich eingeladen durch ein musikalisches Gastspiel zum Wohlbefinden unserer Gäste beizutragen. Reichlich Freigetränke als Dank sind den Musikanten gewiss und wir können dann hoffentlich sagen: Bha latha briagha ann.

Slàinte mach, h-uile latha, na chì ḟrnach phaic!

hocherhitzt-knuspriges — mi. 24.12. — 20.05 Uhr

Wein-Nachts - Feier

Du hast keine Lust deine ganze Verwandtschaft zu sehen?

Deine Familie will dich nicht dabei haben?

Du kannst nicht mit Ihnen feiern?

Dann haben wir genau das Richtige für dich: Die traditionelle AKK Wein-Nachts-Feier. Wir haben wie immer keine Mühen gescheut und für euch einen Alleinunterhalter, eine Alleinunterhalterin und den grandiosesten DJ für Musik die keiner mag: „DJ Machmallala“, zusammengetrommelt.

Januar 2015

sa — 3. januar — 20 Uhr

Goa Nacht #9

do — 8. januar — 20 Uhr

Jam Session -Schlonz #2

Kommen, spielen, bewundert werden.

fr — 9. januar — 20 Uhr

Landesbildstellen -Schlonz

Nur die erlesensten Perlen des 16mm-Schulfilms

so — 11. januar — 20 Uhr

Punkkonzert **mit Dan Webb and the Spiders** (USA)

In Germany on their *Perfect Problem* Tour. And all I can say is: »This band is huge!« Check it out by yerself!

di — 13. januar — 20 Uhr

Lila-Pause -schlonzchen

Leckere lila Cocktails schlürfen und gegenseitig mit UltraStar im Karaoke battlen.

do — 15. januar — 22 Uhr

Rosa Liste -Schlonz

Come queer - stay rebel.

fr — 16. januar — 20.30 Uhr

Very Bad Taste -Night

Erneut werden eitrige Künstlerseelen, entartete Geister und der rohe Impetus zu Entsetzen, einen widerwärtigen Abend in einen neuen, nun endlich blank-bebeinten Tag spülen. Und nichts Menschliches ist mir fremd.

di — 20. januar — 20 Uhr

80er vs. 90er -Schlonz

Macht euch heute bereit für den ultimativen musikalischen Wettstreit der Jahrzehnte.

do — 22. januar — 20 Uhr

Arbeiter innenlieder -Schlonz

Allen engagierten Sänger innen winkt wie immer ein Freibier.

fr — 23. januar — 20.33 Uhr

Western abend

Peng! Peng! Peng! Peng!

sa — 24. januar — 20 Uhr

Holla die Waldfee -Special

Elektronisches für Queer & Straight.

Februar 2015

sa — 5. februar — 20 Uhr

Missing in Action -Schlonz

Heute gedenken wir unserer vermissten Tassen

sa — 24. februar — 20 Uhr

Rock-Oldies Schlonz -Schlonz

do — 12. februar — 20 Uhr

KITeratur -Schlonz

Lauschen, schreiben, lesen, tanzen: KITeratur.

sa — 14. februar — 20 Uhr

Alu-Wüste -Lichttherapie

Es wird hell. Es wird heiß. Es wird alles gut.

AKK

AKK – Arbeitskreis Kultur und Kommunikation
Universität Karlsruhe | Paulckeplatz 1
0721-96 403 22 | www.akk.org | akk@akk.org

Du hast Lust auf ein Referat?

Sozialreferat

Momentan braucht das Sozialreferat des AStA noch weitere Unterstützung! Die Sozialreferenten kümmern sich um soziale Belange von Studierenden:

- Betreuung der Vergabe der Freitische
- Beratung zu BAföG, Wohnen und Leben

Weiterhin ist das Sozialreferat über aktuelle Entwicklungen der Lebensbedingungen von Studierenden informiert und setzt sich für die Verbesserung dieser ein. Wenn du findest, dass sich jeder unabhängig von seinem Hintergrund das Studium leisten können muss und bereit bist, dafür Zeit zu investieren, bist du hier genau richtig. Wenn du Interesse hast, in diesem Bereich mitzuarbeiten, melde dich bei uns!

Mehr Informationen gibt es auf www.asta-kit.de/asta/referate/soziales. Bei Fragen oder für eine Bewerbung schreib einfach an

vorsitz@asta-kit.de

Referat

Ökologiereferat

Das Ökoreferat setzt sich dafür ein, dass die Uni ein angenehmer und gesunder Lebensraum ist. Themen des Referats sind beispielsweise:

- Öffentlicher Kühlschrank
- Vegetarisches und veganes Mensa-Angebot
- Forumsrasen

Mehr Infos: www.asta-kit.de/asta/referate/oekologie

Referat

QSM-Petition

Die Qualitätssicherungsmittel sind wichtig, siehe Seite 12! Daher haben verschiedene Studierendenschaften, Fachschaften und Hochschulgruppen Baden-Württembergs eine gemeinsame Online-Petition für den Erhalt der Qualitätssicherungsmittel (QSM) gestartet. Hier einige Erklärungen und Forderungen sowie der Link zur Petition:

http://chn.ge/11WNaZ3

Petition

www.asta-kit.de/mitmachen